Auf den Spuren von James Bond

Bühne 99 begeistert

Jettingen (troß). Was einem normal computernutzenden Zeitbürger den Angstschweiß auf die kühle Stirn treibt – der völlige Supergau im heimeigenen Rechner – ließ die zahlreichen Besucher bei der Premiere des Theaterstücks der Bühne 99 vergnüglich zurücklehnen, dafür kamen die Lachmuskeln gehörig zum Einsatz. Einen Glücksgriff in die Schatzkiste spielbarer Laientheaterstücke startete Spielleiter und Vorsitzender Wolfgang Kraus mit dem Agententhriller „Hieronymus, der Erfinderschreck".

Begeistert dabei sind die Theatermacher der „Bühne 99". Noch zweimal kommt der Agententhriller „Hieronymus, der Erfinderschreck" in der Turn- und Festhalle in Jettingen zur Aufführung. Bild: Freya Troßmann

„Schwamm drüber und fertig", ist Hieronymus' Lebensmotto. Und in der Person von Joachim Glaser, dem „Dienstältesten" seit der Gründung der Bühne im Jahr 1999 ist Hieronymus spitzbübisch hintergründige Art bestens aufgehoben. Ebenfalls seit der Gründung als Vorsitzender tätig übernahm Wolfgang Kraus bereits zum zweiten Mal die Regie über seine begeistert seit Mitte August probenden Mimen. Zum großen Erfolg des Dreiakters von Michael Gippert trägt sicherlich auch die gelungene Rollenverteilung bei. „Originalnachrichten von Antenne Bayern" – sie wurden eigens mit dem Theatertext gesprochen und eingespielt, ließen die aufmerksamen Zuschauer bewundernd aufhorchen. Spezialtelefone und Wunderwaffen kamen zum Einsatz und auch das Bühnenbild, in gemeinsamer Aktion aller Spieler erstellt, zeigte die Liebe zum Detail. Für ein bühnentaugliches Outfit bemühten sich Monika Kränzle und Nicole Huttner. Und für den Fortlauf des Spielfadens sorgte in der Rolle der Souffleuse Erni Lintner.

Zur Handlung des aus dem prallen (Computer)Leben gegriffenen Hacker- und Internetspionagestückes: Hieronymus (Joachim Glaser), von Beruf Standesbeamter, versucht sich in seiner Freizeit als Hobby-Erfinder. Sohn Gerd ((Frank Offenwanger), Student und Computerhacker hat endlich den geheimen Internet-Zugangscode des Wirtschaftsministeriums geknackt, da fällt der Strom aus. Tochter Annemarie (Marion Löchle), Kommissarin bei der Kriminalpolizei warnt Gerd vor unerlaubten Internetreisen, denn ihr Freund Jochen (Matthias Soppart) arbeitet als verdeckter Ermittler gegen Computerhacker. Onkel Eugen (Franz Nowotny), quasi „Mädchen für alles im Hause", spielt zufällig mit Nachbar Adam Engel (Andreas Werner) am Computer von Gerd herum und löst dabei mächtig Wirbel aus. Als Hieronymus auch noch das vermeintlich hilflose Fräulein Susan (Uli Wenig) vom Standesamt mit nach Hause bringt, ist das Chaos perfekt. Denn Susan sucht ihrerseits nach Computerhackern.

Für weitere Verwirrung sorgen auch noch Gertrud (Gertrud Köhler), die Frau von Hieronymus und Ruth Kohl als Eva Engel, die zum ersten Mal aktiv in der großen Theaterfamilie mitspielt. Ein Agententhriller mit allen technischen Finessen nimmt seinen Lauf. Doch wer ist der Spitzel? Dies wird hier noch nicht verraten, denn zwei Aufführungen in der Turn- und Festhalle in Jettingen bieten die Gelegenheit für einen schaurig-virusinfizierten Theaterabend bei den engagierten Mimen der Bühne 99.

info Vorhang auf heißt es noch am Samstag, 19., um 20 Uhr und am Sonntag, 20. November, um 18 Uhr. Weitere Info unter www.buehne99.de. Garantiert Virenfrei.